Krankenhaus für Naturheilweisen

Qualitätsbericht 2010

KRANKENHAUS FÜR NATURHEILWEISEN

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010
gemäß §137 Abs.3 Satz 1 Nr 4 SGB V

Verantwortlich

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Barbara Beil, Herrn Dr. Benno Ostermayr und Herrn Gerhard Kletzenbauer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Ansprechpartner:

Herr Gerhard Kletzenbauer
Verwaltungsleiter

Telefon: 089/62505-0
Email: kletzenbauer@kfn-muc.de

w w w . k f n - m u c . d e

Inhalt

Vorwort		4
Teil A		**5**
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3	Standort (Nr.)	6
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	6
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	9
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	10
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	10
A-14	Personal des Krankenhauses	10
A-15	Apparative Ausstattung	11
Teil B		**12**
B-1	Fachabteilung Innere Medizin mit Schmerpunkt Naturheilverfahren und Homöopathie	13
B-2	Fachabteilung Innere Medizin mit Schwerpunkt Schmerztherapie	24
Teil C		**31**
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung	32
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	32
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP)	32
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	32
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	32
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung	32
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus	33
Teil D		**34**
D-1	Qualitätspolitik	35
D-2	Qualitätsziele	37
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	37
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	37
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	38
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	38
Impressum		39

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

das Krankenhaus für Naturheilweisen (KfN) steht für eine lange Tradition in der klinischen Anwendung von Homöopathie und Naturheilverfahren.
Nach dem dualen Prinzip „Schulmedizin wenn notwendig, Naturheilkunde wenn möglich" behandeln wir im KfN alle Erkrankungen aus dem internistischen Fachbereich. Durch die Integration der Komplementärmedizin in unser Behandlungskonzept wird die schulmedizinische Diagnostik und Therapie ergänzt durch die Homöopathie und naturheilkundliche Behandlungsmethoden.
Diese werden auf die dem Patienten eigene Reaktionslage abgestimmt, wirken regulierend auf den Organismus und regen seine Selbstheilungskräfte an.

Die bundesweit größte Klinik für Komplementärmedizin entspricht so der Zielsetzung einer „Medizin des Individuums".

Als zweite Fachabteilung, eng verknüpft mit der Innere Medizin, wurde vor 2 Jahren die interdisziplinäre Schmerztherapie aufgebaut. Die Diagnose und Behandlung chronischer Schmerzen ist nur durch die enge Zusammenarbeit von Schmerzspezialisten unterschiedlicher Disziplinen erfolgreich, die die verschiedenen Aspekte der Erkrankung umfassend betrachten und gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten die Therapie festlegen und überwachen. Unser multidisziplinäres Behandlungsteam besteht deshalb aus schmerztherapeutisch erfahrenen Ärzten verschiedener Fachdisziplinen (Spezielle Schmerztherapie, Anästhesie, Allgemeinmedizin), psychologischen Schmerztherapeuten, Physiotherapeuten und medizinischen Trainingstherapeuten, Ergotherapeuten, speziell ausgebildetem Pflegepersonal sowie dem Sozialdienst. Grundlage unserer Behandlung ist die multimodale Schmerztherapie. Das heißt, zusammen mit der ärztlichen Therapie nehmen die Patienten immer auch an psychologischen Verfahren, Physiotherapie, medizinischer Trainingstherapie, Entspannungsverfahren und ggf. Ergotherapie teil. Die multimodale Therapie wird als ganzheitliche Behandlung individuell oder in speziellen Gruppenprogrammen durchgeführt.

Die Klinik wird von einer gemeinnützigen Stiftung des privaten Rechts auf dem Gelände des Städtischen Klinikums Harlaching betrieben.

Unser Bestreben ist es, durch diesen Qualitätsbericht unseren Patienten und Kunden ein möglichst unverzerrtes Bild über die Leistungen und Qualität unserer Einrichtung zu vermitteln und für Sie die Zusammenführung von Naturheilweisen und klassischer Medizin etwas transparenter zu gestalten.

Ihre Klinikleitung

Krankenhaus für Naturheilweisen

Teil A

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Teil A Struktur- und Leistungsdaten

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus für Naturheilweisen

Seybothstrasse 65
81545 München

Telefon: 089/62505-0
Fax: 089/62505-430
Email: info@kfn-muc.de
Internet: http://www.kfn-muc.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260910261

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Stiftung Krankenhaus für Naturheilweisen, einschl. Homöopathie

Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Träger des Krankenhauses für Naturheilweisen ist die gemeinnützige „Stiftung Krankenhaus für Naturheilweisen einschließlich Homöopathie e.V.". Diese Stiftung wird von einem Ausschuss geführt, dem ein homöopathischer Arzt sowie zwei Personen mit besonderen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnissen angehören. Dem Stiftungsausschuss obliegen die Verwaltung der Stiftung und die Aufsicht über den Krankenhausbetrieb. Seine Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Dem Stiftungsausschuss gehören an:

- Herr Helmut Pfundstein, Stadtdirektor a. D.
- Herr Dr. Jürgen Hansel

Geführt wird das KfN von der Geschäftsleitung, die interdisziplinär zusammengesetzt ist. Zu ihr gehören der Ärztliche Leiter, die Pflegedienstleiterin und der Verwaltungsleiter. In diesem Gremium werden alle Belange des Hauses gemeinsam beraten. Der Geschäftsleitung gehören an:

- Herr Dr. Benno Ostermayr
- Frau Barbara Beil
- Herr Gerhard Kletzenbauer

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Trifft für die Klinik nicht zu.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

- Innere Medizin – Naturheilverfahren und Homöopathie sowie
- Interdisziplinäre Schmerztherapie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
Akupunktur
Aromapflege/-therapie
Atemgymnastik/-therapie
Bewegungsbad/Wassergymnastik
Bewegungstherapie
Diät- und Ernährungsberatung
Fußreflexzonenmassage
Kreativtherapie/Kunsttherapie
Manuelle Lymphdrainage
Massage
Physikalische Therapie/Bädertherapie
Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
Sozialdienst
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
Spezielle Entspannungstherapie
Wärme- und Kälteanwendungen
Wundmanagement

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Serviceangebot:	Kommentar:
Aufenthaltsräume	
Balkon/Terrasse	
Beschwerdemanagement	
Diät-/Ernährungsangebot	
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung
Elektrisch verstellbare Betten	
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
Internetzugang	für Privatpatienten auf Wunsch
Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
Kostenlose Getränkebereitstellung	
Parkanlage	
Rauchfreies Krankenhaus	
Rollstuhlgerechte Nasszellen	teilweise
Rundfunkempfang am Bett	
Seelsorge	
Sozialdienst	
Tageszeitungsangebot	für Wahlleistungspatienten auf Wunsch
Telefon	
Unterbringung Begleitperson	wenn freie Zimmerkapazitäten
Wäscheservice	für Wahlleistungspatienten auf Wunsch
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Zur Ergebnisforschung werden klinische Wirksamkeitsstudien für homöopathische und naturheilkundliche Arzneimittel bzw. Naturheilverfahren durchgeführt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

- **100 Betten**

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

- Vollstationäre Fallzahl: **2. 410**
- Ambulante Fallzahlen: **900** (Privatambulanz des Chefarztes)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

Personal	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	13 Vollkräfte	2 Chefärzte, 2 Oberärzte, 9 AssistenzärzteInnen
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	Weiterbildungs-ermächtigung für : Innere Medizin 1 Jahr Homöopathie 1/2 Jahr Naturheilverfahren 3 Monate

A-14.2 Pflegepersonal

Personal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	39 Vollkräfte	3 Jahre
KrankenpflegehelferInnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
PflegehelferInnen	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:
DiätassistentIn	2 Vollkräfte
MasseurIn	4 Vollkräfte
PhysiotherapeutIn	2 Vollkräfte
Psycholog/eIn	1,5 Vollkräfte

A-15 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h
24h-Blutdruck-Messung		Ja
24h-EKG-Messung		Ja
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja
Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Nein
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja
Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja

Teil B

Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten und Fachabteilungen

»Schulmedizin wenn notwendig, Naturheilkunde wenn möglich«

Innere Medizin mit Schwerpunkt Naturheilverfahren und Homöopathie

B-1 Fachabteilung Innere Medizin mit Schwerpunkt Naturheilverfahren und Homöopathie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Innere Medizin mit Schwerpunkt Naturheilverfahren und Homöopathie

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0100

Chefarzt:

Herr Dr. Ostermayr, Benno

Telefon: 089/62505-410
Email: ca.dr.ostermayr@kfn-muc.de
Sekretariat: sekretariat@kfn-muc.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte

- **Naturheilkunde:**
  Das integrative Medizinverständnis in der Klinik KfN berücksichtigt aktuelle Schulmedizin und komplementärmedizinische Verfahren gleichermaßen. Dabei gilt das Bekenntnis zur beweisgestützten Medizin als selbstverständliche Voraussetzung an unserer Klinik. Unsere Patienten können sicher sein, dass sie schulmedizinisch adäquat therapiert werden. Die schulmedizinische Pharmakotherapie kommt im KfN immer dann zum Einsatz, wenn das Krankheitsbild dies erfordert oder wenn die regulativen Verfahren an ihre Grenzen stoßen.

- **Komplementärmedizin:**
  Komplementärmedizin ist ein Sammelbegriff für verschiedene Verfahren und Maßnahmen, die die etablierte Medizin ergänzen bzw. erweitern und mit dieser gemeinsam ein »Ganzes« bilden. Zur Schulmedizin komplementäre Therapieverfahren werden überwiegend in der ambulanten Versorgung angewendet. In Deutschland gibt es nur wenige stationäre Einrichtungen, in denen solche Verfahren gleichberechtigt in das klinische Behandlungsprogramm integriert sind. Das diagnostisch-therapeutische Konzept, das im Krankenhaus für Naturheilweisen mit seiner bis ins 19. Jahrhundert reichenden Tradition und Erfahrung erfolgreich praktiziert wird, kann in der Vereinigung von klinischer und komplementärer Medizin Modellcharakter für sich beanspruchen.

- **Klassische Naturheilverfahren:**
  Das Spektrum der klassischen Naturheilverfahren umfasst mit seinen so genannten fünf Säulen die Ernährungstherapie, die Hydrotherapie, die Bewegungstherapie einschließlich Massage, die Phytotherapie und die Ordnungstherapie. Naturheilverfahren sind Methoden, die durch Reizwirkungen die Selbstheilungs- und Ordnungskräfte des Organismus anregen. Die Heil- und Behandlungsmittel stammen direkt aus der Natur, d.h. sie nutzen natürliche Lebensreize wie Licht, Wasser, Nahrung, Bewegung, Kälte und Wärme, Heilkräuter usw. Eine solche »natürliche Therapie« zielt auf diejenigen Fähigkeiten und Kräfte, die normalerweise Gesundheit erhalten und die auch im kranken Organismus noch angesprochen werden können. Naturheilverfahren wirken über Schonung (Entlastung, Abstinenz etc.), Normalisierung (Selbstordnung, Übung etc.) und Kräftigung (Training, spezifische Leistungssteigerung durch Anpassung etc.). Um die angestrebten Therapieziele zu erreichen, müssen Naturheilverfahren auf die individuelle Reaktion des Patienten abgestimmt werden.

- **Physikalische Therapie**
  Hydrotherapie, Bewegungstherapie einschließlich Massage und Reflexzonenbehandlung gehören zu den physiotherapeutischen Maßnahmen, die neben den genannten anderen Behandlungsformen einen wichtigen Platz in unserem ganzheitlichen Therapiekonzept einnehmen. Wir setzen hier die vielfältigen Anwendungen aus den Bereichen der Bewegungs-, Elektro-, Hydro- und Thermotherapie sowie verschiedene Massagetechniken ein. Thomas Ronacher, seit 25 Jahren Leiter der Physikalischen Abteilung im KfN, bringt seine große Erfahrung in diese Abteilung ein. Von ihm und seinen vier MitarbeiterInnen bekommen die Patienten im KfN ihre individuell abgestimmte Therapie.

- **Schmerztherapie**
- Diagnostik und Therapie der **Hypertonie (Hochdruckkrankheit)**
- Diagnostik und Therapie von **endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten**
- Diagnostik und Therapie von **Erkrankungen der Atemwege und der Lunge**
- Diagnostik und Therapie von **Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas**
- Diagnostik und Therapie von **Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes**
- Diagnostik und Therapie von **onkologischen Erkrankungen**
- Diagnostik und Therapie von **rheumatologischen Erkrankungen**

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- **Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie**

- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot**
  Im Mittelpunkt steht jeder einzelne Patient mit seiner ganz persönlichen Situation. Diese Maxime der Klinik, die für alle Abteilungen gilt, bedeutet, dass wir unseren Patienten mit großer Aufmerksamkeit und Offenheit begegnen. Wir erfassen nach dem Verständnis der Homöopathie den ganzen Menschen und respektieren die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten. Dieser einfühlsame Umgang fördert das Vertrauensverhältnis zwischen Pflegekraft und Patient und unterstützt den Heilungsprozess. Die Grund- und Behandlungspflege wird fachgerecht durchgeführt und durch therapieunterstützende naturheilkundliche Pflegeanwendungen ergänzt. Es stehen uns hierzu zahlreiche Wickel, Auflagen und Einreibungen zur Verfügung, die in Absprache mit dem behandelnden Arzt geplant und angewendet werden.
  Wir fördern das Gesundheitsbewusstsein unserer Patienten und betreuen sie nach den Grundsätzen der aktivierenden Pflege mit dem Ziel, ihre Selbständigkeit so vollständig wie möglich wiederherzustellen.
  Wir tragen mit unserer Fach- und Kommunikationskompetenz zum Gelingen der internen Abläufe zum Wohle unserer Patienten bei.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Siehe unter Punkt A-10

B-1.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: **1.959**

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fall-zahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M54	246	Rückenschmerzen
2	M79	124	Krankheit des Weichteilgewebes
3	K58	106	Reizdarm
4	C50	98	Brustkrebs
5	M06	61	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
6	C61	58	Prostatakrebs
7	J45	50	Asthma
8	R52	44	Schmerz
9	J44	37	Anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	I50	36	Herzschwäche
11	K51	33	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
11	M47	33	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
13	I10	32	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
14	L20	31	Milchschorf bzw. Neurodermitis
15	G35	27	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose
15	K50	27	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
17	G43	25	Migräne
18	C18	24	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
18	J42	24	Vom Arzt nicht näher bezeichnete anhaltende (chronische) Bronchitis
20	G93	23	Sonstige Krankheit des Gehirns
21	E11	20	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

21	L40	20	Schuppenflechte - Psoriasis
21	M48	20	Krankheit der Wirbelsäule
24	M35	19	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
25	C56	17	Eierstockkrebs
26	B02	16	Gürtelrose - Herpes zoster
26	C34	16	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
26	K52	16	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
29	M51	15	Bandscheibenschaden
30	M17	14	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	An-zahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-975	813	Naturheilkundliche bzw. anthroposophische fachübergreifende Behandlung
2	8-563	369	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
3	8-914	177	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
4	8-602	108	Überwärmung des gesamten Körpers im Rahmen einer Tumorbehandlung - Hyperthermie
5	8-600	61	Örtlich begrenzte Überwärmung von Gewebe im Rahmen einer Tumorbehandlung
6	1-632	49	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
7	1-650	45	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	8-915	37	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
9	8-601	36	Überwärmung von Teilen des Körpers im Rahmen einer Tumorbehandlung - Teilkörperhyperthermie
10	8-910	21	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
11	1-440	18	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
12	8-800	16	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
13	8-153	9	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
14	3-225	8	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
15	1-631	6	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung

15	3-802	6	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
17	1-205	<= 5	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
17	1-207	<= 5	Messung der Gehirnströme - EEG
17	1-275	<= 5	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
17	1-424	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
17	1-620	<= 5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
17	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
17	1-845	<= 5	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
17	3-052	<= 5	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
17	3-13b	<= 5	Röntgendarstellung der Magen-Darm-Durchgängigkeit
17	3-200	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
17	3-202	<= 5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
17	3-207	<= 5	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
17	3-20x	<= 5	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
17	3-220	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	An-zahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-975.23	813	Naturheilkundliche Komplexbehandlung: Mind. 14 bis höchstens 20 Behandlungstage und weniger als 2.520 Behandlungsmin. oder mind. 10 bis höchstens 13 Behandlungstage und mind. 1.680 Behandlungsmin.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz durch Chefarzt Dr. Herr Dr. Benno Ostermayr

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft für die Klinik nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft für die Klinik nicht zu.

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Personal	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	10 Vollkräfte	1 Chefarzt, 2 Oberärzte, 7 AssistenzärztInnen
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin (1 Jahr) Homöopathie (1/2 Jahr) Naturheilverfahren (3 Monate)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

- Innere Medizin

Zusatzweiterbildung (fakultativ):

- Homöopathie
- Naturheilverfahren

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die Anzahl der Vollkräfte bezieht sich auf beide Fachabteilungen, da die Stationen interdisziplinär belegt werden.

Personal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	39 Vollkräfte	3 Jahre
KrankenpflegehelferInnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
PflegehelferInnen	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

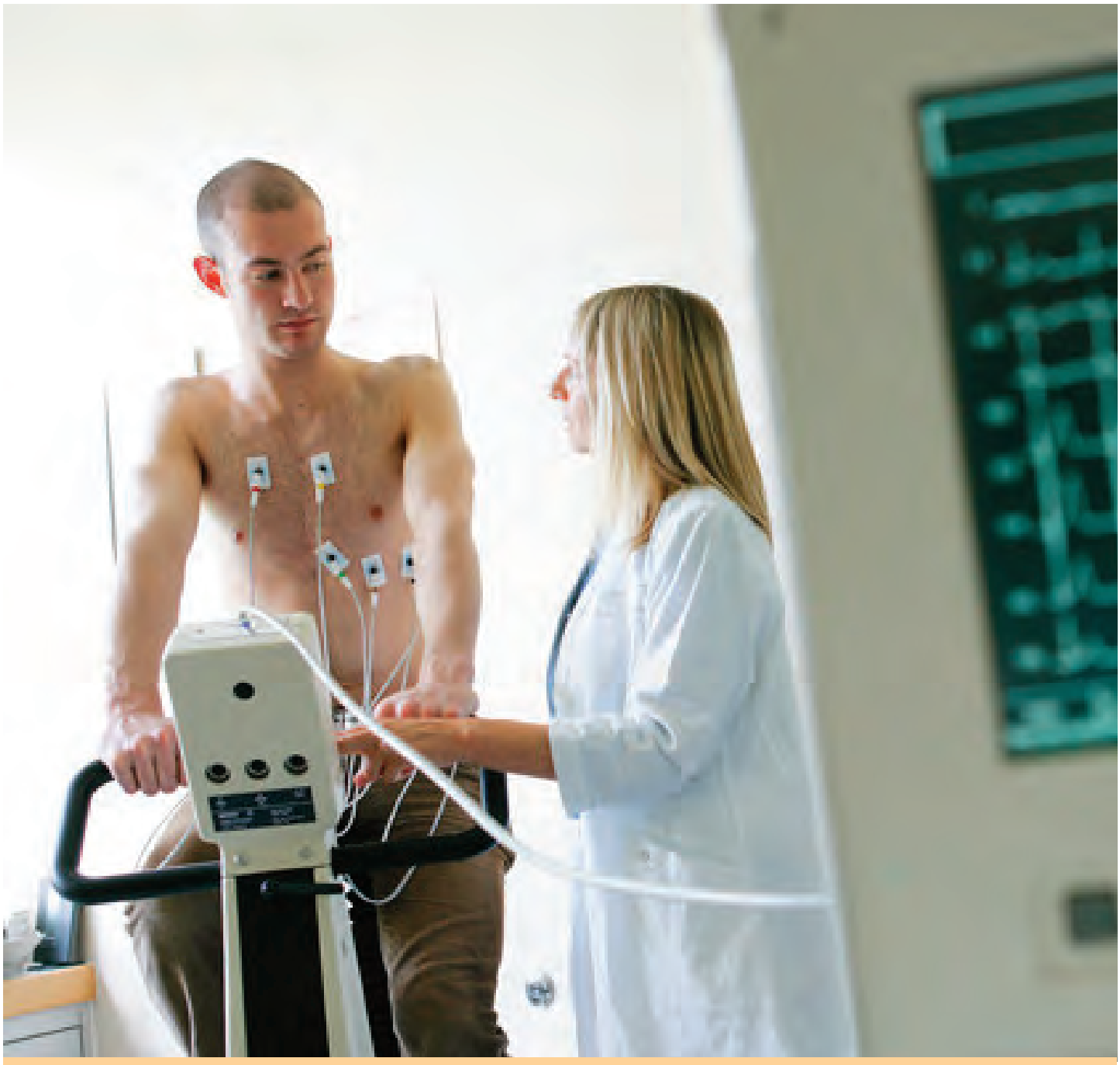
Zusatzqualifikationen:

- Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- Ernährungsmanagement
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Innere Medizin mit Schwerpunkt Naturheilverfahren und Homöopathie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
DiätassistentIn	2 Vollkräfte
MasseurIn	4 Vollkräfte
PhysiotherapeutIn	2 Vollkräfte



»Unser Ziel ist es, Sie zum Experten Ihrer Krankheit zu machen, damit Sie langfristig Ihre Krankheit und deren Folgen selbstständig bewältigen können.«

Innere Medizin mit Schwerpunkt Schmerztherapie

B-2 Fachabteilung Innere Medizin mit Schwerpunkt Schmerztherapie

B-2.1 Name der Fachabteilung

Innere Medizin mit Schwerpunkt Schmerztherapie
Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 3790

Chefärztinnen:
Frau Dr. Susanne Neumeier
und
Frau Dr. Tamina E. Brinkschmidt

Sekretariat: Frau Leonhardt
Tel.: 089/62505-659
Fax.: 089/62505-660

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte

Grundlage unserer Behandlung ist die multimodale Schmerztherapie. Das heißt, zusammen mit der medizinischen Therapie bieten wir immer auch psychologische Verfahren, Physiotherapie, medizinische Trainingstherapie und Entspannungsverfahren an. Die multimodale Therapie wird als ganzheitliche Behandlung individuell oder in speziellen Gruppenprogrammen durchgeführt.
Die medizinische Schmerztherapie besteht in der Überprüfung und Optimierung der medikamentösen Schmerztherapie, der mittel- und langfristigen Therapieplanung und in der Vermittlung medizinischen Wissens an unsere Patienten und Patientinnen. Unser Ziel ist es, sie zum Experten ihrer Krankheit zu machen, damit sie langfristig Ihre Krankheit und deren Folgen selbstständig bewältigen können.
Die psychologische Schmerztherapie dient dazu, sowohl die Schmerzempfindung als auch die mit Schmerzen verbundenen Beeinträchtigungen in Alltag, Erleben und Verhalten zu verringern. Die psychologische Schmerztherapie orientiert sich dabei an bewährten psychologischen Behandlungsprinzipien und an Erkenntnissen aus der aktuellen psychologischen und verhaltensmedizinischen Schmerzforschung.

Physiotherapie und medizinische Trainingstherapie haben einen wichtigen Stellenwert in unserem Behandlungskonzept mit Methoden, wie Muskelaufbautraining, Schulung der Körperwahrnehmung, Ausdauertraining und Stretching. Es kommen überwiegend aktive Verfahren zur Anwendung, die auch im Alltag selbständig weitergeführt werden können.
Die Ergotherapie unterstützt unsere Patientinnen und Patienten, die Aufgaben des Alltags in der Familie, im Beruf und in der Freizeit trotz Schmerzen wieder besser zu bewältigen.
Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit einer sozialmedizinischen Beratung.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot
- Schmerztherapie/-management

B-2.4

Trifft für die Klinik nicht zu.

B-2.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: **451**

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fall-zahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M54	120	Rückenschmerzen
2	F45	114	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
3	M79	89	Krankheit des Weichteilgewebes
4	M53	29	Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens
5	G44	20	Kopfschmerz
6	G50	9	Krankheit des fünften Hirnnervs
6	M25	9	Gelenkkrankheit
8	G43	7	Migräne
8	M51	7	Bandscheibenschaden
10	B02	<= 5	Gürtelrose - Herpes zoster
10	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	F11	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphium verwandt sind (Opioide)
10	G54	<= 5	Krankheit von Nervenwurzeln bzw. Nervengeflechten
10	G56	<= 5	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
10	G57	<= 5	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß
10	G58	<= 5	Funktionsstörung eines Nervs
10	G62	<= 5	Funktionsstörung mehrerer Nerven
10	I48	<= 5	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
10	I50	<= 5	Herzschwäche
10	K42	<= 5	Nabelbruch (Hernie)
10	M06	<= 5	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
10	M16	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

10	M19	<= 5	Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
10	M45	<= 5	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
10	M47	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
10	M48	<= 5	Krankheit der Wirbelsäule
10	M50	<= 5	Bandscheibenschaden im Halsbereich
10	M75	<= 5	Schulterverletzung
10	M76	<= 5	Sehnenansatzentzündung des Beines mit Ausnahme des Fußes
10	M86	<= 5	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-918	609	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
2	1-910	145	Fachübergreifende Untersuchung von Schmerzen
3	8-91b	41	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung
4	1-205	<= 5	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
4	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	3-100	<= 5	Röntgendarstellung der Brustdrüse
4	3-203	<= 5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
4	3-207	<= 5	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
4	3-222	<= 5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

4	3-705	<= 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
4	3-806	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
4	3-820	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
4	3-823	<= 5	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
4	8-563	<= 5	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
4	8-913	<= 5	Schmerzbehandlung mit Einbringen eines Betäubungsmittels an Hirnnerven außerhalb des Gehirns

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-918.02	181	*Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon mindestens 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
2	8-918.14	109	*Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 56 Therapieeinheiten, davon mindestens 14 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft für die Fachabteilung nicht zu.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft für die Klinik nicht zu.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft für die Klinik nicht zu.

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Personal	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	3 Vollkräfte	1 Chefarzt und 2 Assistenz-ärzte/innen
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:
- Anästhesiologie

Zusatz-Weiterbildung:
- Spezielle Schmerztherapie

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die Anzahl der Vollkräfte bezieht sich auf beide Fachabteilungen, da die Stationen interdisziplinär belegt werden.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und KrankenpflegerInnen	39 Vollkräfte	3 Jahre
KrankenpflegehelferInnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
PflegehelferInnen	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation:
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Innere Medizin mit Schwerpunkt Schmerztherapie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

MasseurIn	4 Vollkräfte
PhysiotherapeutIn	2 Vollkräfte
Psycholog/eIn	1,5 Vollkräfte

Krankenhaus für Naturheilweisen

Teil C

Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V

Wird von der Qualitätssicherungsgesellschaft nachgereicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
Trifft für die Klinik nicht zu.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft für die Klinik nicht zu.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft für die Klinik nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Trifft für die Klinik nicht zu.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft für die Klinik nicht zu.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	7 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	6 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	6 Personen

Krankenhaus für Naturheilweisen

Teil D

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Krankenhaus für Naturheilweisen ist eine internistische Fachklinik, in der Erkrankungen der inneren Organe und ihre Auswirkungen auf den Gesamtorganismus behandelt werden, aber auch Erkrankungen anderer Disziplinen der Medizin, wenn sie den Gesamtorganismus beeinträchtigen oder internistische Erkrankungen bedingen. Die besondere Zielsetzung dieser Klinik ist es, so genannte traditionelle komplementärmedizinische Methoden mit modernen internistischen Diagnose- und Behandlungskonzepten zu verbinden.

Das bedeutet, dass die konventionelle Diagnostik und Therapie auf dem aktuellen Stand der naturwissenschaftlichen Medizin ergänzt und erweitert wird durch Homöopathie und naturheilkundliche Behandlungsmethoden, die auf den Organismus selbstregulierend wirken und seine Selbstheilungskräfte anregen.

Die Homöopathie und Naturheilkunde vertreten ein ganzheitliches Denkmodell. Dieses beinhaltet die Vorstellung, dass sich Lebensphänomene aus einem ganzheitlichen Prinzip ableiten. Im Gegensatz zu naturwissenschaftlichen reduktionistischen Auffassungen wird Erkenntnis hier nicht aus der isolierten Betrachtung einzelner Teile und Komponenten, sondern aus der unmittelbaren Erfahrung der Wirklichkeit gewonnen. Für die medizinische Praxis bedeutet dies, dass die Naturheilkunde und Homöopathie den Menschen als eine individuelle Ganzheit betrachten. Damit ist nicht die Summe körperlicher, geistiger und seelischer Faktoren, sondern die integrale Einheit dieser Faktoren gemeint. Behandelt wird aus dieser Sicht nicht eine bestimmte Krankheit oder ein körperlicher Defekt, sondern der kranke Mensch. Da das Individuum im Mittelpunkt der Therapie steht, sind auch die konkrete Therapiesituation und das jeweilige Arzt-Patienten-Verhältnis einmalig und Teil des therapeutischen Prozesses. Die Einbringung subjektiver Faktoren beim Arzt (Engagement, Empathie, Dialogfähigkeit) und beim Patienten (Motivation, Empowerment) wird als wichtiger Teil der Behandlungsstrategie angesehen. Komplementärmedizin ist somit „Patientenzentrierte" Medizin. Dies wird besonders bei jenen Behandlungsverfahren deutlich, die den Patienten aktiv in den therapeutischen Prozess mit einbeziehen, wodurch diesem die Möglichkeit geboten wird, persönliche Verantwortung zu übernehmen und einen selbständigen Umgang mit seiner Krankheit zu erlernen.

Naturheilverfahren und Homöopathie greifen den Grundgedanken der hippokratischen Medizin, dass Gesundheit und Krankheit nichts Abgeschlossenes sind, sondern dass sie beide das Mitsein des Einzelnen mit der übrigen Welt reflektieren, wieder auf: Sie versuchen daher, den ganzen Menschen zu erfassen und als Mittelpunkt in einem Netzwerk zu verstehen, das von verschiedensten Faktoren und Einflüssen determiniert wird.

Pflegeleitbild:

Im Mittelpunkt steht jeder einzelne Patient mit seiner ganz persönlichen Situation.

Diese Maxime der Klinik, die für alle Abteilungen gilt, bedeutet, dass wir unseren Patienten mit großer Aufmerksamkeit und Offenheit begegnen. Wir erfassen nach dem Verständnis der Homöopathie den ganzen Menschen und respektieren die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten. Dieser einfühlsame Umgang fördert das Vertrauensverhältnis zwischen Pflegekraft und Patient und unterstützt den Heilungsprozess. Die Grund- und Behandlungspflege wird fachgerecht durchgeführt und durch therapieunterstützende naturheilkundliche Pflegeanwendungen ergänzt. Es stehen uns hierzu zahlreiche Wickel, Auflagen und Einreibungen zur Verfügung, die in Absprache mit dem behandelnden Arzt geplant und angewendet werden.
Wir fördern das Gesundheitsbewusstsein unserer Patienten und betreuen sie nach den Grundsätzen der aktivierenden Pflege mit dem Ziel, ihre Selbständigkeit so vollständig wie möglich wiederherzustellen.
Wir tragen mit unserer Fach- und Kommunikationskompetenz zum Gelingen der internen Abläufe zum Wohle unserer Patienten bei.

D-2 Qualitätsziele

Höchste PatientInnen- und MitarbeiterInnenzufriedenheit ist neben der umfassenden Information der PatientInnen in unserem Hause von höchster Bedeutung.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Krankenhausintern finden im eigenen Hörsaal ärztliche Seminare und Weiterbildungskurse für Homöopathie statt, weiter auch wissenschaftliche Symposien zu schulmedizinischen und naturheilkundlichen Themen und qualitätssichernde Fortbildungen für Ärzte und Pflegepersonal. Darüber hinaus können sich die Mitglieder des „Vereins der Stiftung Krankenhaus für Naturheilweisen" und interessierte Laien bei regelmäßigen Vorträgen über das besondere Behandlungskonzept des KfN bei verschiedenen Krankheitsbildern informieren. Dabei geht es um Themen wie „Der chronische Schmerzpatient", „Neurodermitis", „Tumorleiden", „Rheumatischer Formenkreis" oder „Chronisch entzündliche Darmerkrankungen".

Im Rahmen der Qualitätssicherung werden gezielt Patientenbefragungen organisiert und Therapieverläufe unter diätetischen und anderen Maßnahmen dokumentiert.

Zur Ergebnisforschung werden klinische Wirksamkeitsstudien für homöopathische und naturheilkundliche Arzneimittel bzw. Naturheilverfahren durchgeführt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Seit dem Jahr 2010 gibt es speziell für die Weiterentwicklung im Bereich des Qualitätsmanagement und der Zertifizierung eine Qualitätsmanagementbeauftragte. Ziel ist es, die KTQ Zertifizierung bis 2012 durchzuführen.

Das Krankenhaus möchte sich ständig verbessern und führt aus diesem Grund zweimal im Jahr Patientenbefragungen mittels eines Fragebogens durch. Diese Fragebögen werden von den Verwaltungsmitarbeitern ausgewertet und die Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge direkt aufgenommen und falls möglich sofort bearbeitet. Zeitaufwendige Aufgaben oder Umstrukturierungen werden an das Qualitätsmanagement weitergegeben.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Jahr 2010 wurde im Bereich Qualitätsmanagement eine externe Beratungsgesellschaft beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, die verschiedenen „Prozess- und Aktivitätenabläufe" im Ärztlichen Dienst sowie im Pflegedienst zu analysieren.
Es wurden Workshops gegründet, die sich mit den festgestellten Schwachstellen im Prozessablauf sowie in der interprofessionellen Zusammenarbeit der Berufsgruppen auseinander setzten sollten. Ziel war es, entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten und im Arbeitsalltag zu integrieren.

Folgende Workshops wurden gegründet:
- Übergabegespräche
- Aufgabenverteilung
- Einarbeitung und Schulung neuer Mitarbeiter
- einheitliche Dokumentation

Weitere Projekte die während der letzten Jahre in der Klinik eingeführt wurden und ständig weiter bearbeitet werden:

Wundmanagement
Steigende Anforderungen in der Behandlung von Patienten mit chronischen Wunden erforderten eine Anpassung zum Thema Behandlung von chronischen Wunden. Hierzu finden regelmäßige Schulungen aller Pflegemitarbeiter statt. Eine Verbesserung der Dokumentation im Zusammenwirken von Medizin und Pflege verbesserte dadurch deutlich die individuelle Situation der betroffenen Patienten.

Aromapflege
Die seit Jahren etablierte Arbeitsgruppe beschäftigt sich fortlaufend mit der Entwicklung, Fortbildung der Mitarbeiter und Umsetzung der erarbeiteten Standards in der Aromapflege.

Fortbildungen komplementäre Pflegemethoden
Für externe Krankenpflegeschulen finden regelmäßig Fortbildungen zum Thema „Komplementäre Pflegemethoden" statt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Trifft für die Klinik nicht zu.

Impressum

Herausgeber/Fotos

Krankenhaus für Naturheilweisen
Seybothstrasse 65
D-81545 München-Harlaching

Telefon: (089) 625 05-0
Telefax: (089) 625 05-430/460

E-Mail: info@kfn-muc.de
Internet: http://www.kfn-muc.de

Redaktion/Gestaltung

FuturaMed AG, München
www.futuramed-ag.de

Bei Fragen zum Qualitätsbericht

Gerhard Kletzenbauer
Verwaltungsleiter

Telefon: 089/62505-0
E-Mail: kletzenbauer@kfn-muc.de

Gerne nehmen wir Ihre Kritik und Anregungen zu unserem Qualitäts-bericht auf.